



## Deutsches Nationalitäten-Jugendlager der Pannónia-Grundschule Feldarbeiten zur Erntezeit

Diesen Sommer sind aus der Pannónia-Grundschule des 13. Bezirks in Budapest 23 Kinder mit zwei Pädagoginnen – wie seit Jahren – ins Jugendlager nach Ratzkosar gefahren und haben dort eine erlebnisreiche Woche verbracht. Dieses Sommerlager wird jedes Jahr für die Unterstufe und den fünften Jahrgang der Nationalitätenklassen durchgeführt.

Das Ziel ist immer die in dem Volkskundeunterricht erworbenen Kenntnisse über Brauchtum und Kultur der Ungarndeutschen unseren Kindern näher zu bringen und diese auch praktisch ausprobieren zu können.

Diesmal legten wir großen Wert auf das Kennenlernen der Feldarbeiten zur Erntezeit. Die Kinder haben außerdem das Marmeladekochen, Brezelbacken, die Bauernolympiade, das Füttern der Tiere genossen. Das kulturelle Leben der Vorfahren ist auch wichtig, so haben wir das örtliche Heimatmuseum und die evangelische Kirche in Ratzkosar besichtigt. Mit Handwerkerprogrammen haben wir das Repertoire erweitert. Die Kinder hatten die Möglichkeit Töpferei und Batikarbeit auszuprobieren, und auch Reiten stand auf dem Programm.



Im Heimatmuseum

Wir haben einen Ausflug nach Tolna gemacht, wo wir die Blaufärberwerkstatt besucht haben und die Kinder konnten die Technik verfolgen, wie man ein Tischtuch mustert. An einem anderen Tag waren wir, dank der Unterstützung der deutschen Selbstverwaltung im 13. Bezirk, in Schomburg, wo wir Josef Michaelis besucht haben. Er hat unseren Schülern und Schülerinnen eine interaktive und besondere Literatur- und Geschichtsstunde gehalten, hat unseren Kindern auch eigene Märchen vorgelesen und ihr Interesse fürs Lesen geweckt.

In dem Sommerlager haben unsere Kinder in der alltäglichen Kommunikation die deutsche Sprache erfolgreich benutzt, was auch eine Anforderung an sie war. Durch

die Programme und die Gestaltung des Lagers haben wir zur Entwicklung der deutschen Identität unserer Schüler und Schülerinnen beigetragen.

Wir bedanken uns recht herzlich für die Unterstützung des BMI (2015). Ohne ihre Hilfe hätten wir das Deutsche Nationalitätenlager nicht verwirklichen können.

**Krisztina Kreis**  
Deutschlehrerin

### Was? Wo?

Meine Schultasche	Seite 2
Baustile im Mittelalter	Seite 3
Der Fisch mit dem goldenen Bart	Seite 4
Erlebnisreiche Woche in Waschludt	Seite 5
Wer bin ich?	Seite 6
Vanille – Königin der Gewürze	Seite 7



Literatur- und Geschichtsstunde mit Josef Michaelis

# Meine Schultasche

Zum neuen Schuljahr bekommen viele von euch auch eine neue Schultasche. In diese werden nun die neuen Schulbücher und Hefte, das Federmäppchen, Lineal usw. und natürlich das Pausenbrot gelegt.

„Meine Schulbücher habe ich in schönes buntes Papier eingeschlagen“, erzählt Dora. „Ich durfte mir meine neue Schultasche selbst aussuchen“, berichtet Erik. „Es gab so viele, dass ich gar nicht wusste, welche mir am besten gefällt!“ „Ich habe noch meine alte Schultasche vom vorigen Jahr“, sagt Anita. „Ich habe immer aufgepasst, dass sie nicht schmutzig wird oder kaputt geht. Sie ist wirklich noch schön.“

Ja, da hat Anita etwas sehr wichtiges gesagt: Ihr müsst auf eure Schultaschen und auf alles, was darin ist, Acht geben. Jeder hat gleich eine Idee, warum man auf seine Schulsachen aufpassen muss.



## Aufgaben

1. Lest den Text gemeinsam und besprecht unbekannte Wörter!
2. Warum müsst ihr auf eure Schultasche Acht geben?
3. Seht euch die Schultasche auf dem Bild an und beschreibt sie!
4. Wie sieht eure Schultasche aus? Welche Farbe hat sie? Sind Figuren darauf? Welche? Wie groß ist sie? Hat sie einen Reißverschluss? Ist sie aus Stoff oder Leder?
5. Welche Schultaschen gefallen euch am besten?
6. Was gehört nicht in die Schultasche?  
Lesebuch – Puppe – Schreibheft – Lineal – Kreide – Schwamm – Bleistifte – Seife – Bleistiftspitzer – Buntstifte – Liederbuch – Märchenbuch – Spiel „Mensch ärgere dich nicht!“ – Kniestrumpf – Apfel – Kopftuch – Pausenbrot – Filzstift – Radiergummi – Kaugummi
7. Malt eine Schultasche, tauscht die Zeichnung mit eurem Banknachbarn aus, der/die sie beschreibt!

## Stundenplan

In der Schule habt ihr verschiedene Unterrichtsfächer. Damit ihr wisst, welche Stunden ihr am Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag habt, gibt es Stundenpläne, in die ihr die einzelnen Fächer eintragen könnt. Ihr werdet sehen, jedes Jahr kommen neue Fächer hinzu. Wenn ihr eure Schultasche für den nächsten Tag packt, braucht ihr bloß auf den Stundenplan zu schauen, welche Bücher und Hefte ihr mitnehmen müsst.

1. Zählt auf, welche Unterrichtsfächer ihr habt!
2. Tragt in den Stundenplan rechts die Fächer für jeden Tag ein! Vergesst auch nicht, in der ersten senkrechten Spalte die Reihenfolge der Stunden anzugeben!



1. Ich bin kein Mensch,  
doch könnt ihr viel von mir lernen.  
Ich kann mich nicht bewegen.  
Meist stehe ich in einem Regal.  
Ich habe zwei Deckel.  
Zwischen den zwei Deckeln sind viele  
Seiten.  
Da könnt ihr viel lesen.

Ich bin \_\_\_\_\_

2. Ich kann schön singen,  
aber ich kann nicht sprechen.  
Ich habe schöne Federn.  
Mit meinen Flügeln kann ich hoch  
fliegen.  
Mein „Haus“ baue ich mir selbst,  
doch nicht aus Steinen.  
Im Herbst fliege ich in den warmen  
Süden.

Ich bin \_\_\_\_\_

## Was ist das?

3. Ich habe keine Augen.  
Ich habe keinen Mund.  
Ich habe auch keine Nase.  
Doch habe ich ein Ohrchen.  
Dadurch kann man einen Faden  
ziehen.  
Man braucht mich zum Nähen.

Ich bin \_\_\_\_\_

4. Ich habe keine Räder,  
kann aber trotzdem fahren.  
Ich schwimme sehr gut.  
Die Menschen fahren gern mit mir.  
Ein Kapitän ist der Kommandant.

Ich bin \_\_\_\_\_

5. Ich stehe Monate lang im dunklen  
Keller.  
Ich bin aus Holz und habe Kufen.  
Auf mir können Kinder sitzen.  
Wenn viel Schnee liegt  
trägt man mich nach oben ins Freie.  
Dann geht es den Berg hinauf  
und schon sausen wir, mein  
„Herrchen“ und ich  
den Berg hinunter.

Ich bin \_\_\_\_\_

6. Ich habe ein schönes schwarzes Fell.  
Ich spiele gern mit einem Wollknäuel.  
Wenn man mich streichelt,  
schnurre ich wohligh.  
Manchmal schleiche ich mich lautlos  
an meine Beute.  
Am liebsten fange ich Mäuse.

Ich bin \_\_\_\_\_

# Baustile im Mittelalter

Im *frühen Mittelalter* (1000-1200) schufen die Meister den *romanischen Stil*. Charakteristisch für diesen Stil sind dicke, festungsartige Mauern, breite, wuchtige Türme, stumpfwinkelige Dächer, kleine, rundbogige Fenster und Portale. Die Wände und Giebel haben wenig Zierat. Auffallend ist im Inneren die flache Decke. Die Wände sind mit bunten Fresken bemalt. Die

lichten Fenster bieten den Besuchern helle und freundliche Kirchenschiffe.

Im *Spätmittelalter* erlebten die Städte eine Blütezeit und gleichzeitig kam auch ein neuer, und zwar der *gotische Baustil* auf. In der Gotik weist alles nach oben zum Himmel: die schlanken emporstrebenden Türme, die spitzwinkligen Dächer, die zahlreichen in die Höhe ragenden Giebel sowie die spitz-

bogigen Fenster und Portale. Die Bauten weisen viel Zierat auf. Die Türmchen werden durch Kreuzblumen abgeschlossen. Die gewölbte Decke zieren Krabben. Die Wände hingegen sind kahl und schmucklos. Die Fenster und Portale werden durch feingliedriges Maßwerk unterbrochen. Durch die bunt bemalten Fenster dringt wenig Licht in das düstere Kirchenschiff.



Kirche in Leipzig im romanischen Stil



Rathaus in Bremen im gotischen Stil

## Fürwörter

Sucht möglichst viele Wörter, in denen die Fürwörter *ich, du er, sie es* vorkommen!

Beispiele:

ich	du
Licht	Dusche
Gedicht	Durst
Gesicht	Geduld
Gewicht	Verdunsten
Richter	dunkel
Sicht	Duft

er	sie	es
Verkehr	Sieb	Hessen
Erhalten	Fantasie	Fressen
Ruder	Sieg	Festmahl
Kater	Ansiedeln	Rest
Mutter	besiegen	Sessel
Herr	siebzehn	Messer

## Inventur im Warenhaus

In einem großen Warenhaus wird Inventur vorgenommen, und zwar in den Abteilungen Lebensmittel, Sportartikel, Spielsachen, Schreibwaren, Konfektion, Möbel und Obst. Die Aufgabe ist, eine Tabelle anzulegen (siehe Vorlage). In die erste Spalte senkrecht kommt der Name der Abteilung. Eure Aufgabe ist, Waren mit vier, fünf, sechs und sieben Buchstaben zu finden und in das richtige Kästchen der Tabelle einzutragen, die in diesen Abteilungen verkauft werden.

Tragt zuerst die angegebenen Waren ein und sucht dann weitere Wörter:

*Heft – Puppe – Mantel – Fleisch – Karten – Banane – Schal – Kleider – Butter – Lego – Sessel – Tisch – Fisch – Kirsche – Bluse...*

	vier	fünf	sechs	sieben
Lebensmittel				<b>Fleisch</b>
Sportartikel				
Spielsachen		<b>Puppe</b>		
Schreibwaren	<b>Heft</b>			
Konfektion			<b>Mantel</b>	
Möbel		<b>Tisch</b>		
Obst				

In einem Teil des Meeres lebten vor langer, langer Zeit zwei Fische, die sehr gute Freunde waren. Davon hatte der eine einen schönen, langen, goldenen Bart.

Die beiden Fische verbrachten, so wie es Freunde tun, viel Zeit miteinander. Doch eines Tages suchte der Fisch mit dem goldenen Bart vergeblich nach seinem Freund. Nirgends konnte er ihn finden. Tief bekümmert suchte er den Zauberer Oktapus auf und erzählte ihm, dass sein bester Freund verschwunden sei. Der Zauberer sprach:

„Die Menschen haben deinen Freund gefangen. Ich werde dich an Land bringen, so dass du deinen Freund suchen kannst. Bedenke aber, du musst vor Sonnenuntergang wieder ins Meer zurück kommen, sonst musst du sterben.“

Der Zauberer versetzte den Fisch mit dem goldenen Bart in Schlaf und als dieser am Strand des Meeres aufwachte, hatte er die Gestalt eines Menschen angenommen.

Auf der Erde war es Winter und der Fisch in Menschengestalt sah überall Schnee und Eisblumen. Er kam durch Wälder und eine große Ebene, bis er am Horizont die schneebedeckten Türme und Dächer der Stadt sah. Er wanderte auf die Stadt zu und begann sofort, als er sie erreicht hatte, nach seinem Freund zu suchen. Lange, lange suchte er, aber die Suche schien vergeblich zu sein. Der Abend näherte sich schon und er wurde sehr traurig und niedergeschlagen.

Als er schon alle Hoffnung aufgegeben hatte, was sah er da? Im Schaufenster eines Ladens schwamm sein Freund in einem Aquarium. Schnell betrat er den Laden.

## Der Fisch mit dem goldenen Bart

Türkisches Märchen

„Bitte gib mir den Fisch dort“, sagte er zu dem Verkäufer.

Doch der Verkäufer verlangte Geld, was ihm der Fisch in Menschengestalt natürlich nicht geben konnte.

Da sagte der Verkäufer:

„Wenn du nicht bezahlen kannst, kann ich dir auch nicht den Fisch verkaufen, es sei denn, du schneidest deinen goldenen Bart ab und bezahlst damit.“

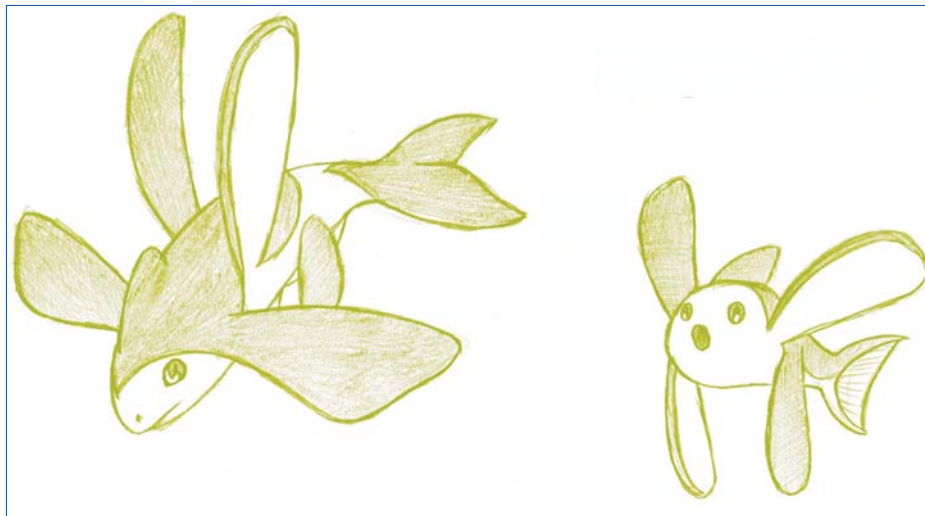
Was sollte der arme Fisch in Menschengestalt tun? Das Wichtigste war ihm, seinen Freund zu retten. Er schnitt sich also den Bart ab, dann nahm er seinen Freund in den Arm und rannte aus der Stadt.

Die Sonne ging schon langsam unter und er erinnerte sich an die Warnung des Zauberers. Er lief und lief ohne sich eine Rast zu gönnen.

Gerade als die Sonne am Horizont verschwand, erreichten

beide das Meer und tauchten sofort in den Wellen unter. Der Fisch in Menschengestalt verwandelte sich dabei wieder in einen echten Fisch. Voller Freude umarmten sich die beiden Freunde und schwammen glücklich nach Hause.

Seit diesem Tag hat keiner der beiden Fische mehr einen goldenen Bart, doch sie sind die besten Freunde, die man sich vorstellen kann.



## Fabeln von Äsop

### Drei Stiere und der Löwe

Drei Stiere schlossen miteinander ein Bündnis, jede Gefahr auf der Weide mit vereinten Kräften abzuwehren; so vereinigt, trotzten sie sogar dem Löwen, dass dieser sich nicht an sie wagte.

Als ihn eines Tages der Hunger arg plagte, stiftete er Uneinigkeit unter ihnen. Sie trennten sich, und nach nicht acht Tagen hatte er alle drei, jeden einzeln, angegriffen und verzehrt.

*Eintracht gibt Stärke und Sicherheit, Zwietracht bringt Schwäche und Verderben.*



### Zwei Frösche

In einem außerordentlich heißen Sommer war ein tiefer Sumpf ausgetrocknet und die Frösche, die bisherigen Bewohner desselben, mussten sich nach einem andern Wohnort umsehen.

Zwei von ihnen kamen auf ihrer Wanderschaft zu einem tiefen Brunnen, worin es noch Wasser gab.

„Ei! Sieh da!“ rief der eine. „Warum wollen wir weitergehen? Lass uns hier hinunterhüpfen!“

„Halt!“ antwortete der andere, „das Hinunterkommen ist zwar ganz leicht, aber wenn auch der Brunnen austrocknet, wie willst du dann wieder herauskommen?“

*Was dir heute nutzt, das kann dir morgen schaden, darum denke nach, bevor du handelst.*



## Eine erlebnisreiche Woche in Waschludt

*Die Schüler der Grundschule „István Széchenyi“ in Sankt Gotthard/Szentgotthárd verbrachten eine erlebnis- und lehrreiche Woche in Waschludt. Der Iglauer Park bot uns vom 26. Juni bis zum 2. Juli einen idealen Platz für unser Lager. Auch das Wetter war herrlich.*

Am **ersten Tag** lernten wir den Iglauer Park kennen, dann bildeten wir spielerisch verschiedene Gruppen und stellten die Regeln für die gemeinsame Arbeit zusammen.

Am **zweiten Tag** entdeckten die Kinder die *Geschichte* und die *Sehenswürdigkeiten von Waschludt* mit Hilfe einer Karte und eines vom Iglauer Park zusammengestellten Arbeitsblattes. Sie haben auch etwas über die Geschichte, über die Ansiedlung, über die Vertreibung und über das Leben der deutschen Bevölkerung erfahren. Am Nachmittag besuchten wir das *Heimatmuseum von Waschludt*, wo wir einen Einblick in die Vergangenheit und in das Leben der Vorfahren bekamen. Die alten Berufe und die Tracht von Waschludt fanden wir sehr interessant.

Den **nächsten Tag** haben wir im Lager verbracht. Wir haben das *Korbflechten* kennen gelernt, haben *aus Ton* verschiedene *Gebrauchsgegenstände* und *aus Maisschalen* wunderschöne *Blumen* gebastelt. Die Kinder haben diese Beschäftigungen sehr genossen. Im Rahmen einer Ausstellung zeigen



sie im November in der Schule die hier angefertigten Arbeiten.

Am **vierten Tag** haben wir *ungarndeutsche Tänze und Lieder* gelernt, die wir in der Schule zum Jubiläum vorführen werden. Den Nachmittag verbrachten wir in Herend, wo wir die Porzellanmanufaktur kennen lernten.

Am **fünften Tag** machten wir eine *Wanderung nach Kschludt* in den Abenteuerpark „Jóska Sobri“. Viele Spiele haben wir dort ausprobiert. Auf dem Nachhauseweg sammelten wir verschiedene Heilpflanzen.

Am **sechsten Tag** fuhren wir nach *Polan*. Dort fragten die Kinder nach

Familiennamen im Dorf und verglichen sie mit Familiennamen ihres eigenen Wohnortes. Am *Lagerfeuer* werteten wir dann die Arbeit der Woche aus. Die Kinder lernten viel Neues, hatten viel Spaß und fühlten sich sehr wohl.

Während des Lagers lernten wir neue Spiele, Lieder und organisierten lustige Sprach- und Sportwettbewerbe.

Dieses Lager entstand mit Hilfe von EMMI und der finanziellen Unterstützung der Eltern. Dafür sind wir dankbar.

**Teresia Krányecz**  
**Hilda Czuczai-Skaper**

### Die Meinungen der einzelnen Gruppen über das Lager

#### Die Besten

Drei Lehrer betreuten uns im Lager. Sie waren sehr freundlich und hilfsbereit. Am ersten Tag haben wir das Lager kennen gelernt. Unsere Unterkunft hat uns sehr gefallen. Das Lager war sehr super. Wir hatten viele interessante Programme, wie zum Beispiel: Kerzengießen, Korbflechten, Lederarbeit, Glasschleifen, Dorfbesichtigung, Töpferarbeit und der Besuch im Abenteuerpark „Jóska Sobri“.

#### Schlümpfe

Im Lager haben wir neue Spiele, ungarndeutsche Tänze und Lieder gelernt. Die verschiedenen Wettbewerbe fanden wir lustig. In dieser Woche haben wir nicht nur viel Neues gelernt, die Sprache geübt, sondern auch viel gelacht.

#### Gummibären

In Waschludt haben wir sieben erlebnisreiche Tage verbracht. An den Abenden spielten wir viel zusammen. Am besten hat uns das alte deutsche Spiel „Kegel-spiel“ gefallen. Zu den besten Programmen gehörten die Besichtigung des Dorfmuseums und der Porzellanmanufaktur.



## Spiel und Basteln

### Wer bin ich?

Ihr denkt euch eine Person aus, schreibt deren Namen auf ein Stück Papier und klebt es eurem Freund oder eurer Freundin auf die Stirn. Diese Person kann beispielsweise ein gemeinsamer Bekannter, eine Berühmtheit, aber auch ein Charakter aus einem Kinofilm oder einem Comic sein. Die einzige Bedingung ist: Euer Freund muss diese Person kennen. Das Ziel des Spiels ist es, den Namen, den man auf seiner Stirn trägt, zu erraten.

Einer der Spieler beginnt und stellt die erste Frage. Diese könnte zum Beispiel lauten: „Bin ich weiblich?“ Aber Achtung! Es dürfen nur Fragen gestellt werden, die mit „ja“ oder „nein“ beantwortet werden können. „Bin ich männlich oder weiblich?“ ist demzufolge keine erlaubte Frage.

Wurde die Frage mit „ja“ beantwortet, darf der Spieler eine weitere Frage stellen – so oft bis er ein „nein“ zu hören bekommt. Entscheidet er sich also für „Bin ich berühmt?“ und die Antwort lautet „nein“, ist der nächste Spieler dran. So geht es immer weiter reihum, bis jeder erraten hat, „wer er ist“.

Ihr könnt dieses Spiel nur zu zweit, aber auch in einer großen Gruppe spielen.



### Malen mit Wasserfarben

#### Pustetechnik

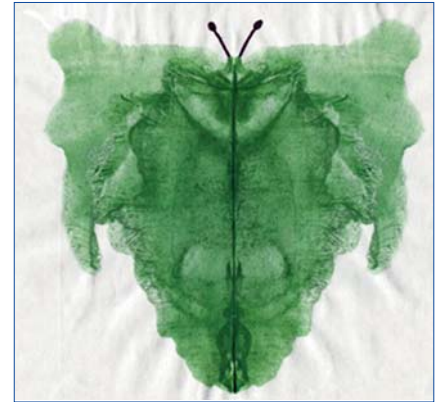


Ihr mischt Farbe mit reichlich Wasser an und setzt einen Punkt auf ein Blatt Papier. Dann nehmt ihr einen Strohhalm zur Hand und pustet auf den farbigen Tropfen, so dass er anfängt über das Papier zu wandern. Ihr könnt auch das Papier drehen um die Richtung des Tropfens zu ändern. Das wiederholt ihr mehrmals mit verschiedenen Farben, bis ihr aus zahlreichen Schlieren ein buntes Muster gestaltet habt.

Wenn ihr sehr große Farbleckse in mehrere Richtungen pustet, könnt ihr dem Klecks in der Mitte eine Fratze zeichnen und schon habt ihr eine Bande von „Farbmonstern“ geschaffen.

### Klatschbilder

Ihr faltet ein Blatt Papier in der Mitte und legt es dann aufgeklappt vor euch auf den Tisch. Die eine Seite bemalt ihr nun, an der Faltlinie beginnend. Ihr füllt dabei jedoch nicht die gesamte Blatthälfte aus. Dann, noch bevor die Farbe getrocknet ist, faltet ihr



das Blatt wieder an der Linie und presst beide Hälften zusammen. Wenn ihr das Blatt nun wieder aufklappt, seht ihr, dass die Farbe auf die andere Hälfte übertragen wurde und ihr auf diese Weise ein symmetrisches Muster geschaffen habt. Seht es euch genau an: Was seht ihr? Vielleicht einen Schmetterling? Oder einen Käfer? Egal was ihr darin erkennt, versucht nun, es noch deutlicher hervorzuheben. Fehlen beispielsweise dem Schmetterling seine Fühler, könnt ihr sie mit einem Stift hinzufügen oder dem Käfer seine Beinchen schenken.

### Sprenkelbilder



Für diese Bastelidee schneidet ihr eine Schablone eurer Wahl – am besten aus Karton – aus. Diese Schablone legt ihr nun auf ein weißes Papier (ihr könnt natürlich auch mehrere verwenden). Jetzt benötigt ihr eine alte Zahnbürste. Diese verwendet ihr anstatt eines Pinsels und taucht sie in die Farbe eurer Wahl. Anschließend haltet ihr sie über das Blatt und streicht mit den Fingern darüber, so dass feine Sprenkel herunterrieseln. Ihr könnt nacheinander unterschiedliche Farben verwenden, die eurer Meinung nach schön miteinander harmonieren. Wenn das ganze Blatt mit Sprenkeln bedeckt ist, entfernt ihr vorsichtig die Schablone. Da sie das Papier bedeckt hatte, ist diese Stelle weiß geblieben und somit die Form deutlich erkennbar.

# Küchengewürze verfeinern den Geschmack (1)

*Kümmel, Vanille, Muskatnuss, Zimt, Curry... Heutzutage findet man Gewürze in jedem Küchenregal und verwendet sie in nahezu jedem Gericht, um den Geschmack zu verfeinern. Das war aber nicht immer so. Erst durch den Ausbau des Transportwesens und des Welthandels wurden die Edelstoffe für jedermann zugänglich. Früher bestimmte allein das Klima, wie viele und welche Gewürze zum Kochen verwendet werden konnten. Auf diese Weise verliehen sie den Gerichten auch ihren landestypischen Geschmack.*

*Für Gewürze gibt es keine einheitliche Definition und der Übergang zu Küchenkräutern ist fließend. Gewürze können aus den verschiedensten Pflanzenteilen gewonnen werden: Aus den Wurzeln, Zwiebeln, Rinden, Blättern, Blüten, Früchten und Samen. Manche Gewürze sind auch mineralischen Ursprungs, wie beispielsweise Salz.*

## Zimt in Süßspeisen und Kinderpunsch

Dieses Gewürz kennt ihr sicherlich aus der Weihnachtszeit. Dann wird der Zimt nämlich in allerlei Süßspeisen, Gebäck (z.B. in Lebkuchen) und Kinderpunsch verwendet.



Der Zimtbaum, von welchem der Zimt gewonnen wird, stammt ursprünglich aus Sri Lanka, Brasilien sowie von der Insel Java.

Um den Zimt herzustellen wie wir ihn kennen –

als braunes Pulver oder als Stange – wird die äußere Rinde und Borke des Baums entfernt, wobei nur die röhrenförmige, innere Rinde getrocknet wird. Diese kann daraufhin direkt als Zimtstange oder aber in gemahlenem Zustand weiterverkauft werden.

## Safran verleiht bitter-herb-scharfen Geschmack

Das teuerste Gewürz der Welt heißt Safran. Sicher habt ihr es schon einmal gesehen, es ist für seine leuchtend gelbe Farbe bekannt – der Geschmack ist bitter-herb-scharf. Angebaut wird Safran zum Beispiel in Afghanistan, Iran sowie im europäischen Mittelmeerraum. Er stammt aus einer Krokusblume, die denselben Namen trägt. Für ein Kilo Safran



benötigt man bis zu 150.000 Blüten, die Anbaufläche muss dafür ungefähr 1000 Quadratmeter groß sein. Die Ernte kann ausschließlich per Hand geschehen, da die Blüten sehr empfindlich sind. Ein Arbeiter kann auf diese Weise pro Tag ungefähr 70 Gramm Safran produzieren. Im Laden bezahlt man schließlich pro Gramm zwischen 1200 und 4200 Forint. Früher wurde Safran wegen seiner intensiven Farbe auch zum Färben von Kleidung verwendet.

## Ingwer – vielfältig verwendbar

Das Gewürz Ingwer stammt von der Wurzel der Ingwerpflanze. Man kann ihn frisch, aber auch getrocknet als Pulver, in Sirup oder sogar als Süßigkeit verarbeitet kaufen. Er wird mitunter gerne eingelegt zu Sushi gegessen oder in

Tee oder Limonaden getrunken. Der Geschmack ist scharf und würzig. Ingwer wird eine heilende Wirkung nachgesagt, zum Beispiel bei Erkältungen oder auch als Schutz



vor Reisekrankheit. In heißen Ländern ist er besonders beliebt, da er schweißtreibend wirkt und dadurch den Körper kühlt. Importiert wird er größtenteils aus Indien, wo das Klima hervorragend geeignet ist, damit er gut gedeiht.

## Vanille – Königin der Gewürze

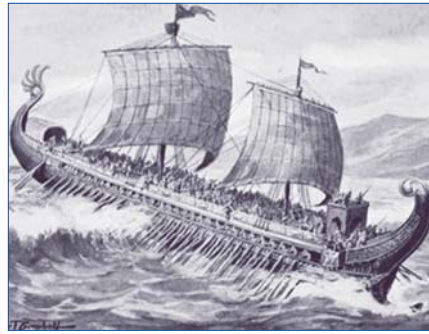


Die Vanille wird auch als „Königin der Gewürze“ bezeichnet. Sie wird aus den Kapsel Früchten („Schoten“) der Orchideengattung „Vanilla“ gewonnen. Die Vanille ist jedoch nicht gelb, wie viele vermuten würden, sondern schwarz. Bei der Ernte ist die Schote zwar gelbgrün, doch dann wird sie einem aufwendigen Verarbeitungsverfahren unterzogen, welches ihr die schwarze Farbe verleiht. Ursprünglich stammt die Pflanze aus Mexiko und Mittelamerika, heutzutage wird sie aber hauptsächlich auf den Inseln Madagaskar und Réunion angebaut. Vanille wird besonders für die Herstellung von Süßspeisen verwendet, wie zum Beispiel Eis.

*...Wusstet ihr, dass Gewürze in der Antike mehr Wert waren als Gold?*

## Wusstet ihr schon?

Die Phönizier sind eines der ersten Handelsvölker, die bedeutendste Seefahrer und auch als Handwerker berühmt waren? Besonders hervorragend waren ihre *Glaswaren* und *Purpurstoffe*. Letztere gaben auch dem Volk seinen Namen, der soviel bedeutet wie „die Roten“. Die Phönizier fertigten wunderschöne Gegenstände aus Glas an, die sie dann in fremden Ländern verkauften. Zwischen 1550 und 500 v. Chr. durchfuhren die Phönizier das ganze Mittelmeer. Sie suchten neue Handelspartner und errichteten Kolonien. Die bedeutendste phönizische Kolonie war das nordafrikanische Karthago unweit des heutigen Tunis. Durch die Straße von Gibraltar erreichten sie den Atlantik und gelangten bis zu den Britischen Inseln und nach Westafrika. Von Spanien aus verschifften sie Getreide in „alle Welt“. Ihre Kontrolle über den Getreidehandel verschaffte ihnen große Macht. Durch den Handel verbreiteten sich die Kultur und die Ideen der Phönizier. Anfangs betrieben sie einfachen Tauschhandel, später kamen dann Münzen auf, das waren Metallstücke mit aufgeprägtem Gewicht.



## Äste über Äste

Seht euch die Abbildung genau an! Wer nämlich gut beobachten will, muss sich voll konzentrieren, auch wenn es nicht immer einfach ist. Das werdet ihr auch bei diesem Augentest bemerken.



Die Frage lautet?  
**Welche beiden Kästchen sind gleich verästet?**

**Lösung:** 2C, 3G

## BUCHSTABENSALAT

Finde und markiere die neun Sehenswürdigkeiten in der ungarischen Hauptstadt!

K	E	T	T	E	N	B	R	U	E	C	K	E	U	V
Q	J	P	R	V	U	U	W	U	J	Y	M	G	H	F
D	V	B	V	Q	F	R	F	H	D	G	R	E	X	A
S	T	G	V	J	B	G	Q	E	O	Z	K	L	G	R
G	B	O	B	K	O	V	M	L	N	N	R	L	R	R
N	T	N	E	Z	P	I	T	D	A	K	Q	E	R	L
J	K	S	E	T	E	E	U	E	U	V	T	R	F	B
K	M	C	Y	N	R	R	N	N	U	K	B	T	E	C
T	R	W	G	V	W	T	Z	P	F	G	N	B	Q	S
H	E	I	L	Q	U	E	L	L	E	N	W	E	B	K
A	U	F	W	N	K	L	X	A	R	Y	W	R	A	W
P	A	R	L	A	M	E	N	T	K	N	H	G	L	S
J	F	K	F	L	G	B	L	Z	N	P	C	F	L	D
F	I	S	C	H	E	R	B	A	S	T	E	I	Q	M
Y	V	I	M	G	G	K	D	H	H	N	V	O	Z	N

### Lösungen

1. Burgviertel
2. Heilquellen
3. Oper
4. Heidenplatz
5. Kettenbrücke
- (heute: Széche-nyi-Kettenbrücke)
6. Donaufer
7. Parlament
8. Fischerbastei
9. Gellertberg



## Lach mit!

Albert besucht seinen Freund Willi.  
„Was sehe ich?“ spottet Albert.  
„Du hilfst beim Geschirr spülen?  
Auf die Idee bin ich noch nie gekommen.“

„Glaubst du etwa ich?“ gibt Willi zurück.  
„So ein Quatsch fällt nur meiner Mutter ein!“

Frau Neureich wohnt in einem teuren Hotel am Meer. Es ist ein strahlender Morgen und sie klingelt nach dem Stubenmädchen.

„Würden Sie bitte nachsehen, ob im Augenblick jemand das Meer benutzt? Ich möchte gern baden gehen.“

„Aber Lena“, sagt die Handarbeitslehrerin, „warum strickst du denn so schnell. Du hast doch bis Weihnachten Zeit!“

„Aber ich möchte den Pullover fertig kriegen bevor mir die Wolle ausgeht!“

## Wer antwortet als Erster?

1. Welcher Schneider braucht keine Schere?
2. Das Ganze ist Fleisch. Nimmt man den ersten Buchstaben weg, ist es auch Fleisch.
3. Die ersten Silben lärmern, die dritte kann uns wärmen, das Ganze zittert, von jedem Wort erschüttert.
4. Wer geht übers Feld und bewegt sich nicht?
5. Welchen Spiegel kann man nicht reinigen?

1. der Aufschneider
2. R-auchtfleisch
3. das Trommelfell
4. der Feldweg
5. den Wasserspiegel



Redakteurin: **Beate Dohndorf**  
Unsere Anschrift:  
Budapest, Lendvay u. 22 H-1062  
Telefon: +36 1 302 68 77  
E-Mail: [neuezeitung@t-online.hu](mailto:neuezeitung@t-online.hu)  
NZjunior im Internet bis Ende 2014:  
[www.neue-zeitung.hu](http://www.neue-zeitung.hu)